

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Fünf Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte**

**Faisst, Clara  
Geibel, Emanuel  
Stieler, Karl**

**Leipzig, [ca. 1895]**

Lied aus Bosnien

[urn:nbn:de:bsz:31-103747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103747)

## Lied aus Bosnien.

(Potur Uskufi.)

Clara Faisst, Op. 4 Nr. 5.

Mit Leidenschaft.

Singstimme.

Pianoforte.

*f* *sf* *sf* *p*

Ich will nicht, dass der Mond dein Ant-litz sieht, wenn er zur Nacht an dir vor-

*p*

ü - ber zieht, und dass des Ta - ges Son - ne dich durchwärmt, in - dess sich Meh-med

*ritardando* *f a tempo*

wei-nend um dich härmt. Ich will nicht, dass der Re - gen dich er-götzt,

*rit.* *a tempo*

*p* *rit.* *p*

wenn al - le an - dern Blu - men er be - netzt, ich will nicht, dass dich dei - ne Mut - ter liebt und

F. E. C. L. 5070 5

*ruhiger (espressivo)*

dass sie ih-rem Kin - de Küs - se giebt! Ich will dein

*p dolce* *pp* *dimin.* *ritard.* *p ruhiger*

Mond und dei - ne Son - ne sein und dür - stet dich, bin ich der Mundschenk dein.

*rit.*

**Tempo I.**  
*con anima*

Ich will dich lie - ben jetzt und im mer - dar, ich will al - lein dir

*p* *f* *sf* *f* *f* *f*

küs - sen Mund und Haar, dir küs - sen Mund und Haar! Haar!

*sf p* *sf* *cre - sf - scen sf - sf - do sf* *Fine.*

1. 2.

# Lieder und Gesänge von Robert Kahn.

- Op. 9. **Zwei Gesänge**, gedichtet von Emanuel Geibel, für eine Singstimme mit Pianoforte. <sup>4 4</sup>  
 Nr. 1. „Es stand ein Veilchenstrauss“ . . . . . —,80  
 Nr. 2. „Wie doch so still“ . . . . . —,80
- Op. 12. **Fünf Gesänge** für eine Singstimme mit Pianoforte.  
*Für hohe Stimme.*  
 Nr. 1. Hagerlied: „Zierlich ist des Vogels Tritt im Schnee“ von Eduard Mörike . . . . . —,60  
 Nr. 2. Ständchen: „Mach auf, mach auf, doch leise, mein Kind“ von A. v. Schack . . . . . 1,—  
 Nr. 3. Ligurisches Lied: „Mein Liebster keck ist ein Matros“ von H. Leuthold . . . . . 1,—  
*Für tiefe Stimme.*  
 Nr. 4. Haidenacht: „Wenn trüb das verlöschende letzte Roth“ von H. Allmers . . . . . —,80  
 Nr. 5. Denk' es, o Seele: „Ein Tännlein grünet wo“ v. Ed. Mörike . . . . . —,80
- Op. 16. **Gesänge und Lieder** für eine Singstimme mit Pianoforte.  
 Nr. 1. Der Gärtner: „Auf ihrem Leibrösslein“ von Ed. Mörike.  
 A. Für hohe Stimme, B. Für mittlere Stimme . . . . . —,80  
 Nr. 2. Die Kleine: „Zwischen Bergen, liebe Mutter“ von J. von Eichendorff, für hohe Stimme . . . . . —,80  
 Nr. 3. „Durch säuselnde Bäume im Mondenschein“ von Wilh. Osterwald, für hohe Stimme . . . . . 1,20  
 Nr. 4. Ständchen: „Was wecken aus dem Schlummer mich“ von Ludwig Uhland, für mittlere Stimme . . . . . —,80  
 Nr. 5. Neue Liebe: „O Blitz, der aus dem Tiefsten springt“ von Fr. Hebbel, für mittlere Stimme . . . . . —,80  
 Nr. 6. „Ich sende einen Gruss“ von Fr. Rückert, für mittl. Stimme . . . . . 1,20  
 Nr. 7. Der Knabe und das Immelein: „Im Weinberg auf der Höhe“ von Eduard Mörike, für mittlere Stimme . . . . . 1,50  
 Nr. 8. Herbstgefühl: „Müder Glanz der Sonne!“ von K. v. Gerok, für tiefe Stimme . . . . . —,80
- Op. 20. **Lieder und Gesänge** für eine Singstimme mit Pianoforte.  
 Fräulein Adrienne Osborne gewidmet . . . . . 3,—  
 Heft I. enthaltend: Nr. 1. Der träumende See: „Der See ruht tief im blauen Traum“ von Julius Moser.  
 Nr. 2. Novemberfeier: „Hörst du, wie Stürme brausen“ v. H. Allmers.  
 Nr. 3. Rote Rose: „Blühe, rothe Rose“ von Robert Prutz.

- Op. 20. **Lieder und Gesänge** für eine Singstimme mit Pianoforte. <sup>4 4</sup>  
 Nr. 4. Die Liebende schreibt: „Ein Blick von Deinen Augen“ v. Goethe.  
 Nr. 5. Auf dem See: „Und frische Nahrung, neues Blut“ v. Goethe.  
 Heft II: Schön Hedwig: „Im Kreise der Vasallen sitzt“. Ballade von Friedrich Hebbel . . . . . 2,10
- Op. 21. **Lieder und Gesänge** für zwei Singstimmen mit Pianoforte. **Duette** für hohe und tiefe Stimme.  
 Nr. 1. Waldeinsamkeit: „Waldeinsamkeit! Du grünes Revier“ von J. von Eichendorff . . . . . 1,—  
 Nr. 2. „Im Maien zu Zweien“ von Wilhelm Osterwald . . . . . 1,20  
 Nr. 3. Zwiegespräch der Eifen: „Hörst du das Flüstern?“ von Robert Reinick . . . . . 1,80  
 Nr. 4. März: „Es ist ein Schnee gefallen“ von Goethe . . . . . 1,—
- Op. 22. **Acht Lieder** für eine Singstimme mit Pianoforte. Fräulein Thekla Friedländer gewidmet. In zwei Heften.  
 Heft I. Für mittlere Stimme . . . . . 3,—  
 Nr. 1. Mädchenlied: „Der Himmel hat keine Sterne so klar“ von Paul Heyse.  
 Nr. 2. Ein Lied: „Liebliche Morgenluft“ von A. Mahlmann.  
 Nr. 3. „Die Morgensonne funkelt“ von Robert Prutz.  
 Nr. 4. Nachtgesang: „O gib vom weichen Pfühle“ von Goethe.  
 Heft II. Für tiefe Stimme . . . . . 2,50  
 Nr. 1. Gebet: „Die du, über die Sterne weg“ v. Friedr. Hebbel.  
 Nr. 2. Seliges Vergessen: „Im Winde fächeln“ v. J. v. Eichendorff.  
 Nr. 3. Auf ein schlummerndes Kind: „Wenn ich, o Kindlein, vor dir stehe“ von Friedrich Hebbel.  
 Nr. 4. Blätterfall: „Leise, windverwehte Lieder“ v. H. Leuthold.
- Op. 23. **Fünf Gesänge** für eine Singstimme mit Pianoforte.  
 In einem Hefte . . . . . 3,60  
 Dieselben einzeln:  
 Nr. 1. Am Meere: „Wie süß ist's, von wonnigen Lüften umbauht“ von H. Leuthold . . . . . —,80  
 Nr. 2. Im Sommer: „Wie Feld und Au“ von Goethe . . . . . —,80  
 Nr. 3. Lied des Philares: „Zu freieren Lüften hinaus“ v. Goethe . . . . . 1,20  
 Nr. 4. Frühling über's Jahr: „Das Best schon lockert sich in die Höh“ von Goethe . . . . . 1,20  
 Nr. 5. Toskanisches Lied: „Wenn's die Bäume könnten klagen“ von F. Gregorovius . . . . . —,80

Die Schweizerische Musikzeitung (XXXVI Nr. 13) begrüßt das Erscheinen von Robert Kahn's Op. 23 mit folgenden Worten.  
 „Es ist immer eine Freude, sich in neue Compositionen des hochbegabten Mannheimer Tondichters zu vertiefen. Denn man weiß zum Voraus, dass man hier von keinen Gemeinplätzen und Trivialitäten gestört und verstimmt wird, dass man es mit einer durchaus vornehmen, poetisch empfunden, in der Ausgestaltung musterhaft sorgfältigen Künstlernatur zu thun hat. Auch das neue Liederheft beweist dies voll und ganz und enthält keine Nummer, die phantasielos oder flüchtig gearbeitet wäre und zu der man nicht gern zurückkehren würde. Uns Schweizer muss gleich das erste Lied besonders ansprechen, da es die schönen Strophen „Am Meere“ von Heinr. Leuthold, unserem formvollendetsten Lyriker, in Töne umsetzt, und zwar in Töne, die ebenso wohlklingend, so träumerisch süß sind, wie die Worte und Rhythmen des aus dem Lärm der Welt in den Frieden der heiligen Meeresstille fliehenden Dichters. Die drei folgenden Gesänge behandeln Parzen Goethe'scher Lyrik, wie denn Kahn auch hinsichtlich seiner Texte sehr wählerisch ist, und lassen dieselben in edelster musikalischer Fassung erglänzen. Die drei folgenden Gesänge „Wie Feld und Au“ so blinkend im Thau“, dessen schön geschwungene Cantilene von einer köstlichen Clavierbegleitung umschimmert wird, gleich der Blume von den Thautropfen des Morgens. Ein Gesang voll heisser Liebesehnsucht tritt uns in dem „Lied des Philares“ aus „Pandora“ entgegen, das mit seinem rhythmischen Ungestüm, seinem ruhelosen Auf- und Niedertauschen zu entsprechender Wiedergabe freilich einen ebenso gewichtigen Sänger wie sattelfesten Begleiter verlangt. Ein würdiges Pendant dazu bildet das vierte Lied „Frühling über's Jahr“, gleichfalls ein unaufhaltsam bewegtes, aber frohgestimtes, zuletzt von Liebesseligkeit förmlich überströmendes Tongedicht. Dagegen ist die Schlussnummer „Toskanisches Lied“, Text von Gregorovius, ruhiger gehalten, voll Anmuth und Zartheit, wobei der melodisch wönig aufblühende Schluss uns mitten ins Herz des Liebenden blicken lässt.“

## Clara Faisst.

- Op. 3. **Fünf Lieder** für eine Singstimme mit Pianoforte. Herrn Professor Dr. Max Bruch gewidmet. In einem Hefte <sup>4 4</sup> . . . . . 2,40  
 Dieselben einzeln:  
 Nr. 1. Harren: „Es blühen an den Wegen“ von Julius Wolff . . . . . 1,—  
 Nr. 2. „Als ich dich kaum gesehen“ von Th. Storm . . . . . —,60  
 Nr. 3. Letzter Wunsch: „Wenn mir einst in heil'gen Wehen“ von Clara Faisst . . . . . —,60  
 Nr. 4. Vorüber: „Hab' Vieles schon ertragen“ von Johanna Ambrosius . . . . . —,60  
 Nr. 5. „In der Mondnacht“ von Paul Heyse . . . . . 1,—

## Theodor Kirchner.

- Op. 40. **Drei Gedichte** („Und ist es ein Traum gewesen“, Hoffnungsstern: „Rings um mich her“, In der Natur: „Bei einsamen Leiden“) von Franz von Holstein, für eine Singstimme mit Pianoforte . . . . . 2,—  
 Op. 102. **Heinrich**: „Auf dem Schlosshof von Canossa“ v. Heinrich Heine, für Bariton mit Pianoforte . . . . . 1,20  
 Op. 103. **Ein schöner Stern** von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte . . . . . 1,—

## Henning von Koss.

- Op. 1. **Sieben Lieder** von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte. In einem Hefte . . . . . 2,20  
 Op. 1. Dieselben einzeln. Neue verbesserte Ausgabe.  
 Nr. 1. „Im wunderschönen Monat Mai“ . . . . . —,60  
 Nr. 2. „In dem Walde spriesst und grünt es“ . . . . . —,60  
 Nr. 3. „Aus meinen Thränen spriessten“ . . . . . —,60  
 Nr. 4. „Gekommen ist der Maie“ . . . . . —,80

## Henning von Koss.

- Op. 1. **Sieben Lieder** von Heinrich Heine, für eine Singstimme mit Pianoforte. Neue verbesserte Ausgabe. <sup>4 4</sup> . . . . . 2,20  
 Nr. 5. „Aus meinen grossen Schmerzen“ . . . . . —,60  
 Nr. 6. „Ich stand in dunklen Träumen“ . . . . . —,60  
 Nr. 7. „Es ragt in's Meer der Runenstein“ . . . . . —,80
- Op. 8. **Fünf Gesänge** aus „König Elfs Lieder“ von Gustav Kastropp, für eine Singstimme mit Pianoforte.  
 Nr. 1. Nordlandsfahrt: „Mein Lied, nun breite die Schwingen aus“ . . . . . 1,—  
 Nr. 2. König Elf: „Die Feuerflammen flackern und flieh'n“ . . . . . 1,—  
 Nr. 3. Harold und Ella: „Schön Ella und Harold spielen im Wald“ . . . . . 1,—  
 Nr. 4. Waldesruh: „Die Waldhorntöne verklingen“ . . . . . 1,—  
 Nr. 5. Harold's Wunsch: „O wär' ich ein reicher Königsohn“ . . . . . 1,—
- Op. 9. **Fünf Lieder** für eine Singstimme mit Pianof. In einem Hefte.  
 A. Für hohe Stimme. — B. Für tiefere Stimme. . . . . 3,—  
 Dieselben einzeln: a) hoch — b) tief.  
 Nr. 1. Guter Rath: „Vöglein im Walde“ von H. von K. . . . . 1,—  
 Nr. 2. Wanderlied: „Und kommt der Frühling wieder her“ von Wilhelm Osterwald . . . . . —,80  
 Nr. 3. Sommernacht: „Lieblich duftet der Lindenbaum“ v. H. v. K. . . . . 1,—  
 Nr. 4. Erwartung: „Bei den Bienenstöcken im Garten“ von Otto Roquette . . . . . —,80  
 Nr. 5. Schlummerlied: „Still, wie still“ von Victor Blüthgen . . . . . —,80

## Georg Schumann.

- Op. 10. **Vier Lieder** für eine Singstimme mit Pianof. In einem Hefte <sup>4 4</sup> . . . . . 3,—  
 Dieselben einzeln:  
 Nr. 1. „Ich habe nur einen Gedanken“ von Gustav Kastropp . . . . . 1,—  
 Nr. 2. „Schlehenblüth“ und wilde Rose“ von Jul. Rodenberg . . . . . 1,—  
 Nr. 3. „Es duftet lind die Frühlingsnacht“ von Gustav Kastropp . . . . . 1,20  
 Nr. 4. „Ein graues Dunkel herrscht in meiner Seele“ von Byron . . . . . 1,20